

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 2 (1900-1901)
Heft: 5

Artikel: Das Zentralkomitee an die Sektionen = Le comité central aus sections
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-237252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrektoren- und Anzeigenblatt

Bernischen Lehrervereins.

BULLETIN

de la

Société des instituteurs bernois.

Das Zentralkomitee an die Sektionen.

Geehrte Mitglieder!

Das Zentralkomitee hat Ihnen folgende Mitteilungen zu machen:

Von verschiedenen Sektionen sind dem C.-C. namentlich in der letzten Zeit Zuschriften eingereicht worden, in welchen wegen der Veröffentlichung der unserm Verein noch nicht beigetretenen Kollegen und Kolleginnen allerlei ernste Bedenken geäußert werden und der Wunsch ausgesprochen wird, die Frage möchte noch einmal den Sektionen zur Prüfung und Begutachtung vorgelegt werden. Es wird Ihnen allen noch in Erinnerung sein, daß diese Veröffentlichung seiner Zeit an der Delegiertenversammlung beschlossen wurde und der Beschluß sollte auch in dieser Weise zur Ausführung gelangen. Um aber den vielen Wünschen gerecht zu werden, glaubt das C.-C. ebenfalls, daß es zweckmäßig sei, die Angelegenheit noch einmal den Sektionen zur Prüfung zu unterbreiten. Es sei hier gleich mitgeteilt, daß bis jetzt erst 24 Sektionen Ihren Bericht über den Mitgliederbestand eingesandt haben. Diese, trotz mehrfacher Mahnung mangelhafte Einsendung der Verzeichnisse ist bemühend für das C.-C. und rechtfertigt den Wunsch, eine Wiedererwägung der Angelegenheit vorzunehmen. Erfreulicher ist es, konstatieren zu können, daß 6 von den 24 erwähnten Sektionen sämtliche Lehrkräfte ihres Kreises zu Mitgliedern zählen und einigen Sektionen zur Vollzähligkeit nur 1—2 Mitglieder fehlen.

Le Comité central aus sections.

Mesdames et Messieurs,
Chers collègues,

Le Comité central a les communications suivantes à vous faire:

De diverses sections nous sont parvenus ces derniers temps des avis exprimant toutes sortes de sempulets pour ce qui concerne la publication des noms des collègues qui ne font pas encore partie de notre association, et énonçant le désir de voir cette question soumise encore une fois à l'examen et au préavis des sections. Vous vous rappelez encore sous doute que cette publication avait été décidée en son temps par l'assemblée des délégués et la décision devait être exécutée dans ce sens. Mais afin de déférer au vœu de nombreux sociétaires, nous croyons aussi qu'il est préférable de soumettre encore une fois cette affaire aux sections.

Jusqu'ici, 24 sections seulement nous ont remis leur rapport sur l'état des sociétaires. Cette négligence malgré avis réitéré, est pénible à constater pour le C.-C. et justifie le renvoi pour nouvelle étude. Il nous a été plus agréable d'apprendre que, dans 6 des 24 sections qui nous ont donné leur avis, le corps enseignant au complet fait partie de l'association cantonale et que, dans quelques autres sections, tous sont aussi des nôtres sauf 1 ou 2 collègues. Plusieurs sections au contraire offrent encore de grandes lacunes, un grand nombre

Viele Sektionen dagegen weisen noch große Lücken auf, indem eine größere Zahl von Kollegen und Kolleginnen sich unbegreiflicherweise noch nicht hat entschließen können, beizutreten. Glaubt man nun wirklich, daß eine Veröffentlichung derselben dem Verein mehr Schaden als Nutzen würde, so wäre es möglich, auf einem andern Wege zum Ziele zu gelangen. Der Verein könnte z. B. ein Verzeichnis der gesamten Lehrerschaft des Kantons Bern drucken lassen, ähnlich dem staatlichen Verzeichnis, worin die Nichtmitglieder mit einem Sternchen bezeichnet wären. Daß sich auch daran ein Teil unserer Mitglieder stoßen würde, ist kaum denkbar. Zudem finden wir, daß wohl jedes Mitglied berechtigt ist, zu wissen, wer dem Verein angehört und wer nicht, und glauben, ein solches Verzeichnis würde vielen Mitgliedern recht angenehm erscheinen. Die Kosten würden sich auf ca. Fr. 500 belaufen, eine Ausgabe, die sich leicht rechtfertigen würde.

Wir erwarten bis Ende November noch einmal Ihre Meinungsäußerungen und bitten Sie, uns mitzuteilen, ob Sie auf der Ausführung des Beschlusses der Delegiertenversammlung beharren, und, wenn dies der Fall ist, ob Sie die Veröffentlichung ganz fallen lassen wollen oder einem in oben erwähntem Sinne erstellten Verzeichnis den Vorzug geben. Auf alle Fälle wird das C.-C. mit der Veröffentlichung bis zum genannten Zeitpunkt zuwarten.

Anschließend hieran machen wir Ihnen bekannt, daß uns von verschiedenen Seiten Mitteilungen zugekommen sind, einige Mitglieder hätten das Korrespondenzblatt nicht erhalten. Schon in einer frühern Nummer haben wir die Sektionen dringend ersucht, dem C.-C. sofort von allen Mutationen Kenntnis zu geben. So lange dies nicht der Fall ist, kann das C.-C. keine Verantwortung für allfällige Unregelmäßigkeiten in der Expedition des Korrespondenzblattes übernehmen. Um in Zukunft allen Reklamationen vorbeugen zu können, ersuchen wir die sämtlichen Sektionsvorstände, uns alle Halbjahre (Frühling und Herbst) ein genaues Mitgliederverzeichnis zuzustellen, wonach jetweilen die Adressen verifiziert und geändert werden können.

Ein anderer Punkt, den wir in unserer

de collègues des deux sexes n'ayant pas encore pu se décider à se joindre à nous. Si l'on pense réellement que la publication de leurs noms pourrait plutôt nuire à la société que de lui rendre service, il serait possible d'arriver au but d'une autre façon. La société pourrait par exemple faire imprimer un état de tout le corps enseignant du canton, semblable à la liste officielle, dans lequel les noms des non-sociétaires seraient précédés d'un astérisque. Nous ne pensons pas que l'un ou l'autre de nos membres puissent s'offusquer d'une pareille manière de faire. Nous trouvons en outre que nos sociétaires sont bien en droit de connaître ceux qui font partie de la société et ceux qui n'ont pas voulu se solidariser avec nous, et nous pensons qu'un état général pareil serait agréable à beaucoup. Les frais se monteraient environ à 500 fr., dépense qui se justifie pleinement.

Nous attendrons encore une fois votre avis jusqu'à *fin novembre* et vous invitons à nous dire *si vous tenez à l'exécution de la décision de l'assemblée des délégués* et, au cas contraire, *si vous désirez que la publication* n'ait pas lieu ou si vous donnez la préférence à *un état* établi suivant les indications ci-dessus. Dans tous les cas, le C.-C. attendra jusqu'au délai fixé avant de rien publier.

A ce propos, nous vous avisons que de divers côtés nous apprenons que quelques sociétaires n'ont pas reçu le „Bulletin“. Dans un numéro précédent, nous avons déjà instamment prié les sections de nous donner connaissance immédiatement de toutes les *mutations*. Pour aussi longtemps que ces prescriptions ne seront pas observées, le C.-C. ne peut endosser *aucune responsabilité* pour les irrégularités dans l'expédition du „Bulletin“. Pour couper court à l'avenir à toute réclamation, nous invitons tous les comités de sections à nous adresser tous les semestres (au printemps et en automne), un état exact des sociétaires, d'après lequel les adresses pourront être vérifiées et modifiées.

Nous devons toucher dans le pré-

heutigen Nummer berühren müssen, und der hauptsächlich die jüngern Mitglieder des Lehrervereins angeht, betrifft die *Lehrerkasse*.

Die Verwaltungskommission derselben hat in den letzten Jahren vielfach die Erfahrung machen müssen, daß namentlich die jüngern Lehrer genannter Kasse fernbleiben. Dieselbe hat doch einzig den Zweck, einerseits einigermaßen für die Hinterlassenen verstorbener Lehrer zu sorgen, andererseits den Mitgliedern in ihrem Alter ein kleines Kapital zu sichern. — Diese Erscheinung ist wohl größtenteils der Rücksicht auf die in Aussicht genommene Reorganisation der Lehrerkasse zuzuschreiben. Ein Teil dieser Fernbleibenden hat sich bei größeren Versicherungsgesellschaften versichert, sich mit der Behauptung entschuldigend, die Höhe der Versicherungssumme, wie sie die Lehrerkasse kontrahiert (gegenwärtig Fr. 2000.— im Maximum) genüge nicht, und überdies seien die Jahresprämien höher als bei jeder andern derartigen Unternehmung. Genau und objektiv besehen, ist der Einwand größerer Kostspieligkeit durchaus unfundiert, namentlich wenn man bedenkt, daß jeder Versicherte nach zurückgelegtem 56. Altersjahr einen Zuschlag von 10% der Versicherungssumme erhält. Mehr Berechtigung muß man dem erst erwähnten Vorwurf, wegen zu geringer Höhe der Versicherungssumme, zugestehen; allein gerade hier hat es die bernische Lehrerschaft selbst in der Hand, gründliche Abhülfe zu schaffen durch recht zahlreichen Eintritt in die bernische Lehrerkasse. Bei der jüngern Generation der bernischen Lehrerschaft ist es nachgerade Mißbrauch geworden, der Lehrerkasse prinzipiell fern zu bleiben. Um so trauriger sieht es jeweilen beim Ableben alter und leider auch jüngerer Lehrer oft bei den Hinterlassenen aus, und um so zahlreicher gelangen dann die Unterstützungsgesuche der bedauernswerten Unglücklichen an den Centralvorstand des bernischen Lehrervereins, an die Lehrerkasse (Hilfsfond) und an die Gemeindebehörden. Die finanzielle Situation vieler Lehrer ist zwar freilich vielerorts noch sehr ungünstig; immerhin wird niemand behaupten können, daß sie sich seit dem Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes nicht wesentlich gebessert

sent numéro un autre point, qui concerne principalement les jeunes membres de la société: il s'agit de la *Caisse des instituteurs bernois*.

La commission d'administration de cette institution a dû faire ces dernières années la fâcheuse expérience que les jeunes instituteurs surtout ne s'en font pas recevoir. Elle a cependant pour unique but d'une part de s'intéresser au sort des survivants d'instituteurs décédés, d'autre part d'assurer à ses sociétaires un petit capital pour leur vieillesse. Il faut sans doute attribuer fait à la réorganisation projetée de la Caisse. Un certain nombre se sont assurés à d'importantes sociétés d'assurances sur la vie, alléguant l'insuffisance de la somme que l'on peut assurer à la Caisse des instituteurs (actuellement 2000 fr. au maximum) et les primes annuelles plus fortes proportionnellement que dans toutes les sociétés semblables. Si l'on examine les choses de près, on se convaincra que le prétexte de la prime plus forte ne se justifie pas, surtout si l'on considère que tout assuré reçoit à l'âge de 56 ans révolus une bonification supplémentaire de 10% de la somme assurée.

Le premier reproche, portant sur l'insuffisance du capital à assurer, est plus fondé, mais c'est justement à cet inconvénient que le corps enseignant bernois peut le mieux porter remède par une participation nombreuse à la Caisse des instituteurs. On pourrait croire que s'est un principe admis par la jeune génération des pédagogues bernois de se tenir à l'écart de la Caisse des instituteurs. Au décès de collègues âgés ou non les conditions d'existence sont d'autant plus tristes dans leurs familles et les demandes de secours affluent d'autant plus nombreuses au C.-C. de la Société des instituteurs bernois, à la Caisse des instituteurs (fonds de secours) et aux autorités communales.

Il est vrai que la situation financière de nombre d'instituteurs est encore bien précaire dans beaucoup de localités; personne ne pourra cependant contester qu'elle ne se soit pas sensiblement amé-

habe. Wir glauben daher, daß es seitens der Lehrerschaft zuweilen auch etwas gebricht an der nötigen Energie, sowie der rechtzeitigen, weisen Vorsorge für das gebrechliche Alter und die Angehörigen.

Das C. C. ist mit den Ansichten der Verwaltungskommission ganz einverstanden und erläßt namentlich an die jüngern Mitglieder den warmen Appell, der bern. Lehrerkasse beizutreten und dadurch mitzuwirken an der weitem Entwicklung dieser für alle Mitglieder so wohlthätigen Institution.

Zum Schlusse bringen wir den Sektionsvorständen noch in Erinnerung, daß die Abstimmungsergebnisse über die Statuten der Stellvertretungskasse bis und mit längstens den 15. Oktober dem C. C. eingesandt sein sollen. Sollten infolge von Verschleppung mehrerer Abstimmungen die Statuten mit Beginn des Jahres 1901 nicht in Kraft treten können, so müßten wir die bezüglichen Sektionsvorstände dafür verantwortlich machen.

Für das Zentralkomitee,
Der Präsident:
Chr. Beetschen.
Der Sekretär:
Alex. Hängärtner.

Die Delegiertenversammlung vom 28. April hat ferner beschlossen, das von Hrn. Minder, Lehrer in Steffisburg, gehaltene Referat über:

Stellung der Schulbehörden zu Lehrerschaft und Schule

zu veröffentlichen. In Ausführung dieses Beschlusses lassen wir dasselbe hier folgen:

Wie kann das Interesse für das Wohl der Schule gesteigert und wie kann insbesondere das freundschaftliche Verhältnis zwischen Lehrerschaft und Schulbehörde

liorée depuis la mise en vigueur de la nouvelle loi scolaire. Nous croyons en conséquence que le corps enseignant manque parfois de l'énergie nécessaire ainsi que de sage prévoyance et ne pense pas assez aux infirmités de la vieillesse et au sort de la famille en cas de décès.

Le C.-C. est tout à fait d'accord avec la commission d'administration et adresse par la présente aux jeunes instituteurs en première ligne un chaleureux appel pour les engager à se faire recevoir membres de la Caisse des instituteurs bernois et à contribuer par ce moyen au développement de cette institution, qui rend de si réels services à tous ses membres.

Pour terminer nous rappelons encore aux comités de sections que les résultats de la votation sur les statuts de la Caisse de remplacement doivent nous être adressés jusqu'au 15 octobre au plus tard.

Au cas où, ensuite de retard apporté à la votation les statuts ne pourraient pas être mis en vigueur au commencement de l'année 1901, nous devrions en rendre responsables les comités des sections négligentes.

Pour le Comité central
Le Président:
Chr. Beetschen.
Le Secrétaire:
A. Hängärtner.

L'assemblée des délégués du 28 avril a décidé en outre de publier le rapport présenté par M. Minder, instituteur à Steffisbourg sur la question: **Les autorités scolaires et leurs rapports avec le corps enseignant et l'école.** En exécution de cette décision, nous le reproduisons à cette place:

Comment le public peut-il être intéressé davantage à la prospérité de l'école?

Comment en particulier les relations d'amitié entre les autorités scolaires